

Zeitschrift für angewandte Chemie

Seite 433—440

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

27. Juni 1913

Jahresberichte der Industrie und des Handels.

Wirtschaftliche Lage Canadas 1912. Im Jahre 1912 hat in Canada die fortschreitende Entwicklung auf allen Gebieten seines wirtschaftlichen Lebens fortgedauert. Die Einwanderung hat auch in diesem Jahre nach den amtlichen Statistiken mit der der Vorjahre nicht nur Schritt gehalten, sondern die bisherigen Ziffern überstiegen. Die Anbaufläche im Nordwesten des Landes hat sich erweitert, und die Ernte war im ganzen zufriedenstellend. In der Industrie sind teils vorhandene Betriebe erweitert, teils neue aufgenommen worden, und die Beschäftigung soll bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit gewesen sein.

Der Gesamtaußenhandel Canadas hatte den Wert von 874,04 Mill. Doll., und zwar wird die Einfuhr auf 559,32 Mill. Doll. und die Ausfuhr auf 315,32 Mill. Doll. bewertet.

Die Handelsbilanz ist also passiv. Dies ist der Fall etwa seit dem Jahre 1902, wie aus nachstehender Tabelle hervorgeht:

	Ausfuhr Millionen Doll.	Einfuhr Millionen Doll.		Ausfuhr Millionen Doll.	Einfuhr Millionen Doll.
1901. . .	196,4	190,4	1910. . .	301,3	375,8
1902. . .	211,6	212,2	1911. . .	298,7	451,6
1908. . .	263,3	351,8	1912. . .	307,7	521,3
1909. . .	259,0	288,0	zus. seit 1908 . .	1431,0	1988,0

Die deutsche Einfuhr nach Canada hat sich seit der Neugestaltung der Tarifverhältnisse in aufsteigender Linie bewegt. In dem mit dem Monat März 1910 endigenden Fiskaljahre hatte die Einfuhr nach der canadischen Statistik den Wert von 7 958 264 Doll., im Rechnungsjahre 1910/11 den Wert von 10 087 199 Doll. und 1911/12 den Wert von 11 146 746 Doll., wovon rund 8 Mill. Doll. auf zollpflichtige Einfuhr entfielen. Die prozentuale Zunahme der deutschen Einfuhr betrug daher im Jahre 1912 10%, während die prozentuale Zunahme des gesamten canadischen Einfuhrhandels 18% betrug. Die deutsche Einfuhr erstreckt sich auf viele gewerbliche Fabrikate, u. a. auf Anilinfarben, Pottasche, Porzellanwaren, Glaswaren, darunter Tafelglas, sowie Flaschen aller Art, Gummi- und Guttaperchawaren, Metallwaren, Messer, Scheren usw., Radreifen für Eisenbahnen, Röhren, Draht, Lampen, Papier und Waren daraus und Zucker.

Von den von Canada nach Deutschland ausgeführten Waren seien genannt die nachstehenden Werte in Dollar für die Jahre 1912 (1911): Asbest 19 895 (16 002), Baumwollstoffe 24 578 (19 735), Drogen 24 822 (30 363), Fett und Fettabfälle 16 539 (40 600), Leder 847 (360), Öl und Ölkuchen 22 096 (13 359), Silber 197 802 (216 682). (Aus einem Berichte des Kaiserl. Konsulates in Montreal.) *Sf.* [K. 38.]

Außenhandel der Philippinen im Jahre 1912. Nach der Zollstatistik erreichte der Außenhandel der Philippinen im Kalenderjahr 1912 einen um 25,75% höheren Wert als im Vorjahre, wobei der Handel mit den Vereinigten Staaten nur um 20% stieg.

Im einzelnen waren die Werte des Handelsverkehrs in 1000 Dollar für 1912 (und 1911) die folgenden: Einfuhr 61 668 (48 024), davon aus Ver. Staaten 24 450 (19 545); Ausfuhr 54 785 (44 587), davon nach Ver. Staaten 22 926 (19 899). Einfuhrwaren: Chemikalien, Drogen, Farben, Arzneien 833 (634), Kohlen 1055 (1219), Eisen und Stahl, sowie Waren daraus 6184 (6179), Leder und Lederwaren 1276 (918), Leuchtpetroleum 1393 (1140), anderes Öl 752 (597), Seide und Seidenwaren 912 (764), Spirituosen, Weine und sonstige Getränke 472 (483). Aus-

fuhrwaren: Kopra 14 183 (13 020), Manilahanf 22 076 (14 520), Zucker 9700 (11 041). Der Menge nach wurden ausgeführt: Kopra 142 792 929 (142 147 546) kg, Hanf 175 077 180 (148 556 247) kg, Zucker 197 075 995 (208 690 197) Kilogramm. (Nach Daily Consular and Trade Reports.) *Sf.* [K. 42.]

Madras. Das Chemikalien- und Drogen-geschäft im Jahre 1911/12. Die Zunahme der Einfuhr von Chemikalien nach Madras ist hauptsächlich eine Folge der größeren Bezüge von künstlichem Dünger. Die Einfuhr von diesem betrug in den letzten vier Jahren: 4169, 11 447, 24 337 und 53 219 cwt. i. W. von 28 289, 53 025, 153 188 und 294 492 Rupien. Der Bedarf wird wahrscheinlich weiter steigen, wenn auch wohl nicht so sprunghaft wie in den letzten Jahren. Der größte Teil dieser Düngstoffe kam aus Deutschland, und zwar besonders die hochwertigen. Die Düngemitelefuhre betrug aus

	1910/1911		1911/1912	
	cwt.	Rupien	cwt.	Rupien
Großbritannien	7764	47 403	7 331	47 383
Ceylon	4900	33 449	2 054	19 718
Dänemark	400	3 124	—	—
Deutschland	6974	54 913	18 293	141 633
Belgien	4299	14 299	25 541	85 758

Zumeist ging die Einfuhr über die Westküste (Hafen Calicut), welche für die Pflanzerei besser gelegen ist als die Ostküste. — Campher wies eine Zunahme von 53 000 Rupien auf, fast ausschließlich hervorgerufen durch den Bezug künstlichen Camphers von Deutschland, der von 6 cwt. im Werte von 11 Rupien im Jahre 1910/11 auf 36 287 cwt. im Werte von 48 060 Rupien stieg. — Alizarin- und Anilinfarben haben ihre Ziffern mäßig erhöht; Deutschland und Belgien decken fast den ganzen Bedarf. An Alizarinfarben wurden 1911/12 (und 1910/11) verschifft: von Deutschland für 214 408 (193 926) Rupien, von Belgien für 47 257 (40 693) Rupien. — Nicht gesonderte aufgeführte Farb- und Gerbmittel stiegen von 287 770 Rupien auf 367 097 Rupien; Deutschlands Anteil hieran, der im Jahre 1909/10 nur 43 758 Rupien betrug und im Jahre 1910/11 auf 155 467 Rupien gestiegen war, erhöhte sich weiter auf 251 694 Rupien, hauptsächlich wohl infolge stärkerer Einfuhr von künstlichem Indigo. — Farben kommen zum weitaus größten Teile aus Großbritannien, von Deutschland wurden nur 2988 cwt. im Werte von 44 694 Rupien bezogen. — Seife hat einen weiteren Aufschwung genommen; von der Einfuhr im Werte von 804 274 Rupien kam für 742 652 Rupien aus Großbritannien. (Aus einem Berichte des Kaiserl. Konsulates in Madras.) *Sf.* [K. 40.]

Außenhandel Norwegens 1912. Nach der vorläufigen Übersicht in den Mitteilungen des Statistischen Zentralbureaus hat sich die Einfuhr und Ausfuhr Norwegens der hier vornehmlich interessierenden Waren im Jahre 1912 folgendermaßen gestaltet:

Einfuhr	Menge in t		Wert in Kronen	
	1911	1912	1911	1912
Malz	1 752	1 669	466 100	383 700
Zucker	48 185	44 716	15 215 800	12 235 000
Sirup	12 983	17 892	2 207 200	2 147 000
Petroleum, Paraffin usw. . .	72 039	81 847	5 140 500	6 906 500
Kochsalz	192	215	2 505 800	2 294 400
Steinkohlen, Preßkohlen u. Koks	2 187	2 477	31 061 800	48 471 000
Zus., einschl. d. übr. Waren . .			468 695 000	506 235 500

Ausfuhr				
Konserven. . .	21 153	27 505	14 807 300	20 628 700
Margarine . . .	648	648	616 100	648 400
Kondens. Milch. . .	15 794	12 429	9 295 000	7 333 000
Holzstoff, trock. . .	19 707	21 783	1 281 000	1 554 800
Holzstoff, naß . .	436 466	504 469	13 748 600	17 924 300
Cellulose, trock. .	199 262	220 060	28 793 400	33 928 700
Cellulose, naß . .	2 898	1 337	181 100	99 900
Streichhölzer. . .	5 414	5 617	2 057 300	2 134 600
Packpapier . . .	52 526	64 594	8 509 200	10 357 100
Druckpapier . . .	73 255	86 197	11 501 100	13 636 500
Schwefelkies, teils				
kupferhaltig . .	318 293	387 156	7 002 400	8 517 400
Kupfererz . . .	924	423	36 900	28 800
Zus., einschl. d.				
übr. Waren . . .		292 327 900	324 942 000	

Danach wird der Wert der Mehreinfuhr im Jahre 1912 gegen das Vorjahr auf 37,5 Mill. K. veranschlagt; die Zunahme des Ausfuhrwertes gegen 1911 wird auf 32,6 Mill. K. berechnet.

Die größte Steigerung im Einfuhrwert weisen Steinkohlen und Koks auf, nämlich 17,4 Mill. K., was wesentlich auf die im Laufe des Jahres herrschenden hohen Kohlenpreise zurückzuführen ist, da die eingeführte Menge nur von 2 187 247 t im Jahre 1911 auf 2 476 914 t im Jahre 1912 stieg. Erwähnenswert ist die Zunahme der eingeführten Maschinen um 3,9 Mill. K. *Sf.* [K. 41.]

Gesetzgebung.

(Zölle, Steuern, Frachtsätze, Verkehr mit Nahrungsmitteln, Sprengstoffen, Giften usw.)

Canada. Zolltarifentscheidungen (die ersten Angaben betreffen die Sätze des britischen Vorzugstarifs, die zweiten die des Generaltarifs): Elektrische Öfen 15; 27,5%. — Feldspat, gemahlen 15; 17,5%. — Desgl. roh frei; frei. — Chinin und Chininsulfate frei; frei. *Sf.*

Zolltarifentscheidungen. 152a Caricin vom Werte 17½%; 205 a Kassawawurzeln, ungemahlen frei; 264 flüchtige Öle, nicht anderweit vorgesehen; einschließlich Lorbeeröl, Limettenöl und Pfefferminzöl vom Werte 7½%; 276a Baumwollsaamenöl, nicht anderweit vorgesehen vom Werte 17½%; 277a Cocosnußöl, nicht anderweit vorgesehen vom Werte 17½%; 290 Zement, Portland-, und hydraulischer oder Wasserkalk, in Fässern, Säcken oder Tonnen, einschließlich des Gewichts der Umschließungen 100 Pfd. 0,10 Doll.; 466 a Glasware und andere wissenschaftliche Apparate zum Gebrauch für Laboratorien in öffentlichen Krankenhäusern, auch Apparate zum Sterilisieren, mit Ausnahme von Wasch- oder Wäschereimaschinen; alle diese Gegenstände, in guten Glauben eingeführt für den Gebrauch und auf Bestellung öffentlicher Krankenhäuser frei; 584 a Asphalt, nicht fest 17½%; 616 a Balata, roh, unverarbeitet, frei; 664 a salpetersaure Verbindungen zum Gebrauche bei der Herstellung von Sprengstoffen frei. *Sf.*

Britisch-Guayana. Zolltarifänderungen. Durch Verordnung vom 29./3. 1913 — Customs Duties Ordinance, 1913 (Nr. 2, 1913) — ist mit Wirksamkeit bis zum 31./3. 1914 ein neuer Zolltarif festgesetzt worden. Die wichtigsten Änderungen sind folgende (die in Klammern gesetzten Angaben bedeuten den bisherigen Zollsatz): Kohlensäure und Mineralwasser, enthaltend Blei, Kupfer, Arsenik oder einen anderen Stoff, der nach der Meinung des Zollkontrolleurs gesundheitsschädlich ist (Dtzd. Flaschen 20 Doll., Dtzd. halbe Flaschen 10 Doll.) verboten; — Dynamit und Zubereitungen (ausgenommen Sprenggelatine, Gelatine-Dynamit und Gelignit), mehr als 75% Nitroglycerin enthaltend (Pfd. 6 Cts.) verboten; — Butter und Buttersalzstoffe a) wenn der Bestandteil an Fett nicht weniger als 75% beträgt 100 Pfd. (2 Doll.) 2 Doll.; b) wenn der Bestandteil an Fett weniger als 75% beträgt (100 Pfd. 16 Doll.) verboten; — Milch, konserviert, abgedampft, gemalt und sterilisiert, und Zusammensetzungen daraus (Pfd. 1 Cts.), — kondensierte oder sonstwie konservierte Milch 100 Pfd. (—) 1 Doll.; — Farben, einschließlich Farbstoffe und Pigmente (zum

Gebrauch fertig gemischt Ztr. 75 Cts., Farben und Farbstoffe in Öl oder anderen Flüssigkeiten angerieben Ztr. 60 Cts.; — Seife, gewöhnliche (15% v. W.) 100 Pfd. 40 Cts.; Stärke (Pfd. 1 Cts.) 100 Pfd. 1 Doll.; — Waschblau (¼ Cts.), Chloroform (20 Cts.), Schwefeläther (65 Cts.), Hefekuchen und Preßhefe (6 Cts.), die letzten 4 Art. künftig je 15% v. W. (The Board of Journal Trade.) *Sf.*

Angola. Der Generalgouverneur hat unter dem 26./3. 1913 neue Bestimmungen für die Einfuhr von vergälltem und von zu pharmazeutischen Zwecken bestimmtem Alkohol erlassen. Danach sind Anträge auf Erlaubnis zur Einfuhr von Weingeist, der zum Gebrauch und zur Verwendung als Heilmittel bestimmt ist, an die Oberverwaltungsbehörde zu richten, der die Erteilung der Erlaubnis zusteht. Letztere können nur der Generalgouverneur und die Distrikts-gouverneure erteilen. Die Erlaubnisscheine gelten für die Person, sind nicht übertragbar und gelten nur für ein Jahr. Für die Einfuhr des vergällten Weingeistes finden die gleichen Bestimmungen Anwendung. Nach der Vorschrift für die Vergällung, welcher der zur Einfuhr bestimmte vergällte Brantwein unterliegt, sind zu verwenden auf 100 l Weingeist von mehr als 83 Zentesimalgrad, bei einer Temperatur von 15 Zentigrad. Gewöhnlicher Holzgeist 2 l, Schwerbenzin (benzina pesada da hulka) 1 l, Berggrün (verde malaquite) 2 dg. (Boletim Oficial da Provencia de Angola.) *Sf.*

Niederland. Durch unterm 19./5. 1913 erlassene Kgl. Verordnung ist Sluis als Entladeplatz für rohes Salz oder salzhaltiges Wasser, das auf den Flüssen und Kanälen oder zu Lande in Eisenbahnwagen eingeführt wird, bezeichnet worden. (Niederlandsche Staatscourant.) *Sf.*

Portugal. Zolltarifentscheidungen. Gladinose, ein Leim für die Weberei, in flüssigem Zustand als flüssiger Leim T.-Nr. 545. — Terra Nova, ein Lebertran (óleo de figados de bacalhan) als nicht besonders aufgeführter medizinischer Stoff, T.-Nr. 159. — Salpetersaures Kali (Nittato de potassio) in dicken Krystallen wie azetato do potassio. — Kupferdraht, legiert mit Zink und Nickel, T.-Nr. 109. *Sf.*

Italien. Die italienische Regierung hat in der Deputiertenkammer einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach die durch Art. 6 des Gesetzes vom 8./8. 1895 für den zur Herstellung von Zündhölzern bestimmten Phosphor vorgesehene Zollfreiheit (T.-Nr. 70 des italienischen Zolltarifs) unter den gleichen Bestimmungen auch auf Phosphoresquisulfid, Phosphorpentasulfid und Phosphortrisulfid ausgedehnt werden soll. Gleichzeitig soll die Regierung ermächtigt werden, diese Vergünstigung durch Kgl. Verordnung auch auf andere zur Herstellung von Zündhölzern geeignete Erzeugnisse auszudehnen. (Atti Parlamentari-Camera dei Deputati.) *Sf.*

Marktberichte.

Markt künstlicher Düngemittel. Das Geschäft war während der Berichtsperiode von 14 Tagen im großen und ganzen ohne Bedeutung. Während der Konsum für industrielle Zwecke im allgemeinen befriedigend ist, ist derjenige für landwirtschaftliche Zwecke seit einiger Zeit stark zurückgegangen, wie es hauptsächlich mit Salpeter der Fall ist. Die Lage des Salpetermarktes muß aber auch andere künstliche Düngemittel in gleicher Richtung beeinflussen, wie es auch während der nächsten Zeit voraussichtlich der Fall sein wird. Die Notierungen für Salpeter sind während der Berichtsperiode stark reduziert worden, ohne daß sich die Kauflust gehoben hätte. Vorerst ist eine Belebung des Geschäftes ja auch kaum zu erwarten. Auch die Nachfrage nach Ware für spätere Termine ist ganz unbedeutend. Die Zeit zum Einkauf für die Herbstkampagne ist der Landwirtschaft je noch viel zu früh, abgesehen davon, daß sie momentan auch mit anderen Arbeiten beschäftigt ist und keine Zeit hat, sich dem Einkauf ihrer Materialien zu widmen. Es ist daher möglich, daß die Notierungen für Salpeter während der nächsten Zeit weitere

geringe Ermäßigungen erfahren werden, wenn nicht die Spekulation sich zu Einkäufen herbeilassen sollte, welche die Marktlage stützen würden. Letzteres ist bei der verhältnismäßig günstigen statistischen Position des Marktes aber kaum anzunehmen. Die Abladungen an Salpeter nach Europa waren im Monat Mai 1100 t größer und nach Amerika 3500 t kleiner als im Mai vorigen Jahres. Für prompte Ware gewöhnlicher Qualität notierten die Verkäufer am Schluß der Woche ca. 20,50 M per 100 kg mit Verpackung ab Hamburg, raffinierte Ware bis zu 1,25 M per 100 kg teurer. Die Umsätze werden sich entsprechend der Haltung der Käufer auch für die nächste Zeit in engen Grenzen halten. Schwefelsaures Ammoniak, der schärfste Konkurrent des Salpeters, hat sich bis jetzt leidlich behaupten können. Den Ausschlag gibt aber während der nächsten Zeit die Produktion, welche sich voraussichtlich vermehren wird, wenn die Koksproduktion keine Einschränkung erfährt. Heute kostet schwefelsaures Ammoniak gewöhnlicher Qualität bis zu 29 M per 100 kg mit Säcken, Frachtbasis Wanne, größere Kontrakte noch etwas billiger. Die Vorräte an Ammoniak sind bis jetzt mäßig, so daß für die nächste Zeit größeres Angebot wohl noch nicht zu erwarten steht.

—p.

Kartelle, Syndikate, wirtschaftliche Verbände.

Der Spiritusmarkt in Ungarn war in dieser Kampagne zeitweilig in einem krisenhaften Zustande, weil zufolge des Eingreifens und der Ausschreitungen der Spekulation in der vorhergehenden Kampagne eine starke Reaktion eingetreten ist. In der letzten Zeit haben nun in Budapest Verhandlungen begonnen, welche die Vereinigung der maßgebenden Faktoren bezwecken. Die Grundlage der Besprechungen bildet die Errichtung einer Verkaufsvereinigung, welcher die industriellen Erzeuger sowie die der Ungarischen Zentralaktienges. für Spiritusindustrie angehörigen Industrie- und Raffineriefirmen angehören würden. Die Verhandlungen dauern schon einige Zeit an, und in einigen Punkten soll eine Annäherung stattgefunden haben. In der nächsten Zeit sollen die Verhandlungen im erweiterten Kreise von Interessenten fortgesetzt werden. Eine der Hauptfragen ist der Anschluß der landwirtschaftlichen Erzeuger. Die Verhandlungen hierüber sind durch den Umstand, daß in Ungarn bisher keine landwirtschaftlichen Verbände bestehen, sehr erschwert.

Dem österreichischen Spirituskartell ist in der letzten Zeit die „Hanna“-Spiritusfabrik in Proßnitz beigetreten. Durch einen Vertrag mit der Firma S. Heikorn in Olmütz wurden die Spiritusproduktionen der Firma A. & H. May in Hatschein und der Zuckerfabrik in Mährisch-Neustadt durch das Kartell gebunden, ohne daß ihm die beiden genannten Firmen unmittelbar beigetreten wären.

Aus Handel und Industrie des Auslandes.

Angola. Der Generalgouverneur hat zur Hebung der Kautschukaussbeutung gegenüber der primitiven Gewinnung des Kautschuks durch die Eingeborenen sowie zur Heranziehung des europäischen Unternehmertums verordnet, daß Gesellschaften, die sich in der Provinz oder außerhalb derselben zur Gewinnung und Bereitung von Kautschuk unter Verwendung von Maschinen bilden — sofern der Kautschuk von in diesen Gebieten wachsenden Pflanzen und Lianen (da borracha das erva e das lianas) gewonnen wird, Ländereien bewilligt werden sollen, sowie Befreiung vom Einfuhrzolle für die eingeführten Maschinen, die zur Extraktion und Bereitung des Kautschuks bestimmt sind und innerhalb des bewilligten Gebiets aufgestellt werden sollen. Sf.

Wien. Über den gegenwärtigen Vorrat an Naturgas im siebenbürgischen Becken ist auf der letzten Tagung der ungarischen geologischen Gesellschaft verhandelt worden. Die im Jahre 1912 abgeteuften Bohrungen sowohl um Kissármás, als auch weiter entfernt von diesem Orte waren sämtlich von positivem Erfolge begleitet. Die tiefste Bohrung ist bei Marosugra mit 1282,33 m

niedergebracht, die übrigen Bohrungen sind nur von geringer Tiefe. Sämtliche 16 Bohrungen liefern zusammen 1 911 000 cbm täglich, davon der Gasbrunnen von Kissármás allein 1604 Mill. cbm täglich. Das dem Brunnen entströmende Methangas ist sehr rein und entwickelt beim Verbrennen 8600 Calorien. Es würde somit jeder Kubikmeter Gas 1,23 kg Steinkohle von 7000 Calorien entsprechen, so daß die bisher aufgeschlossene Gasmenge von täglich nahezu 2 Mill. cbm 235,10 Waggon Steinkohle gleichkommt. Die Abschließung sämtlicher Bohrungen ist bei allen, auch bei Kissármás II, welches eine Zeitlang Schwierigkeiten bereitete, gelungen, so daß kein Gas mehr in die Luft entweicht. Wie bei der Bohrung Kissármás II festgestellt wurde, entstammt das der miozänen Salzformation angehörige Erdgas mehreren untereinanderliegenden Sandlagern, man hat daher die späteren Bohrungen stets nach dem Gereichen des ersten Gashorizontes eingestellt und abgedichtet. Die wirtschaftliche Entwicklung ist bis jetzt noch nicht in die erwünschten Gleise geleitet. Anfangs haben Kapital sowie verschiedene Unternehmungen das Gasvorkommen von Kissármás bloß als ein naturwissenschaftliches Kuriosum betrachtet und sich seiner praktischen Verwertung gegenüber ablehnend verhalten, da man meinte, daß es sich bloß um ein kurzlebiges und bald zu Ende gehendes Phänomen handle. Jetzt, wo das Erdgas durch zahlreiche Aufschlüsse an weiteren Punkten des siebenbürgischen Beckens in gleicher Weise als vorhanden nachgewiesen ist und es sich ergeben hat, daß die Gasquellen von Kissármás mit unverminderter Stärke seit Jahren Gas liefert, kann es als erwiesen angesehen werden, daß die Vorräte an Erdgas beträchtliche sind und eine längere Gaslieferung aus den einzelnen Brunnen auf Jahre hinaus gesichert ist. Die Monopolisierung des ungarischen Erdgasbesitzes für den Staat hat wesentlich zu einer raschen Aufschließung dieses Naturschatzes Siebenbürgens beigetragen. Für die weitere Schürftätigkeit sind in dem ungarischen Budget für das Jahr 1913 gegen 379 878 K eingesetzt, davon 21 000 K für die geologische Erforschung. Das private Kapital hat in den letzten Monaten Schritte unternommen, sich den einen oder anderen Brunnen zu sichern. Über die Verwendung der Quellen liegen zurzeit mehrere Projekte vor. Ein Projekt beabsichtigt entweder in Kissármás oder in Kolozsvár eine Salpetersäurefabrik zu errichten, in welcher Salpetersäure mittels elektrischen Stromes aus der Luft hergestellt werden soll. Ein anderes Aktienunternehmen plant das Gas in Gasfernleitungen den Städten Kolozsvár, Torda, Marosujvar und Vajdehunyad zu leiten, wo es in Beheizungs-, Beleuchtungs-, Abdampfanlagen und Hochöfen verwendet werden soll. (Földtani-Közlöny, Monatsberichte 1913, Januar—März, S. 117—121.)

Sonntag.

Die Magnesit-A.-G. errichtet in Poltár eine neue Fabrik, in welcher das von dem Unternehmen bereits in genügender Menge erzeugte Rohmaterial verarbeitet werden soll.

Die belgische Firma Jean Stauffer & Co. wird in Sopron-Keresztúr eine Lack- und Farbenfabrik errichten.

In Verbindung mit der Errichtung der neuen ungarischen Kanonenfabriks-A.-G. in Raab wird eine Erweiterung der staatlichen Eisenwerke in Diósgyör vor sich gehen, in welchen die Herstellung der Geschützrohre erfolgen soll. Zwischen dem ungarischen Finanzministerium und den Kruppschen Werken ist eine Vereinbarung zustande gekommen, laut welcher letztere gehalten sind, gegen eine Entschädigung von 1 Mill. K zu gestatten, daß Ingenieure, Werkführer und Arbeiter der staatlichen Eisenwerke in Diósgyör in der Essener Fabrik die Erzeugung des Kruppschen Geschützstahles studieren. Sobald die Diósgyörer Werke in der Lage sein werden, die Geschützrohre technisch untadelhaft zu liefern, ist die ungarische Kanonenfabriks-A.-G. verpflichtet, das Geschützrohrmaterial von den staatlichen Eisenwerken zu beschaffen.

Die staatlichen Mineralölfabriken in Drohohycz liefern bekanntlich ihre Erzeugnisse an Petroleum und Benzin an den Block der Raffinerien, und zwar erstrecken sich die

Lieferungen auf bestimmte Quantitäten. Bezüglich letzterer soll nun insofern eine Änderung eintreten, als im wesentlichen die ursprüngliche Menge an Petroleum, das sind 5000 Waggonen per Jahr an die Raffinerien gehen, dagegen die Benzinmenge von 1700 auf 480 gekürzt werden soll.

In der Generalversammlung der galizischen Naphtha-A.-G. „Galicia“ wurde beschlossen, durch Ausgabe von 15 000 Stück neuen Aktien zu je 200 K Nominale das Gesellschaftskapital von 9 auf 12 Mill. K zu erhöhen.

Die „Bruno“-Glühkörper-A.-G., das Mutterunternehmen der „Magyar „Bruno“ gázizzófény r-t“ (Ungarische „Bruno“-Gasglühlicht-A.-G.), beschloß die Liquidation.

Josef Zucker in Wien im Vereine mit der Firma „Erste Nachoder Dampfbleiche und Färberei Ludwig Pick in Nachod“ die Bewilligung zur Errichtung einer A.-G. unter der Firma „Spinnerei- und Färberei A.-G.“ mit dem Sitze in Wien.

Der Handelsminister hat für die in Varna zu errichtende, weißes und farbiges Lithopon, schwarze Farben, rotes Eisenoxyd, organische Mineralien, Metallanstrichfarben und deren Nebenprodukte herstellende Industrieanlage, vom Tage deren Inbetriebsetzung an gerechnet, auf 15 Jahre die staatlichen Begünstigungen im vorhinein sichergestellt.

Das Tiegel-Gußstahlwerk Poldihütte, Wien, führt Investitionen in der Höhe von 7½ Mill. K innerhalb des Zeitraumes von drei Jahren durch. Dieselben dienen ausschließlich zur Ausgestaltung der Gußstahlhütte mit Rücksicht auf den großen Export.

Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Verschiedene Industriezweige.

Braunschweiger Portlandzementwerke, Salder. Rohgewinn 95 225 (70 338) M. Reingewinn von 7143 M. Hier von sollen 500 M der gesetzlichen Rücklage überwiesen und 6643 M auf neue Rechnung vorgetragen werden. Um Mittel für Um- und Neubauten zu gewinnen, beantragt die Verwaltung die Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis von 4 zu 3 und eine Zuzahlung von 33⅓% auf das verminderte Kapital und die Erhöhung des Grundkapitals um höchstens 150 000 M neue Vorzugsaktien.

ar.

Portlandzementfabrik Saturn, Hamburg. Das mit einem Aktienkapital von 2,4 Mill. M ausgestattete Unternehmen schließt das Geschäftsjahr 1912 mit einem Verlust von 34 220 M ab, durch den der Verlustvortrag sich auf 2 335 369 M erhöht.

ar.

Gewerkschaft Bernhardshall, Salzungen. Nach 116 195 (105 112) M Abschreibungen Reingewinn 62 100 (79 169) M. Ausbeute 60 (75) M. Der Absatz ihres Kohlensäurewerkes hatte unter der außergewöhnlich ungünstigen Witterung des Sommers zu leiden und die Preise gingen infolge der im Jahre 1911 erfolgten Auflösung der Süd- und Westgruppen des Syndikats zurück. Inzwischen hatte sich das Syndikat im Juli 1912 auf neuer Grundlage zusammengeschlossen. Das Sauerstoffgeschäft hat sich befriedigend entwickelt, doch gingen auch hier die Verkaufspreise durch Preisunterbietungen zurück.

dn.

Aktien-Zuckerfabrik Neuwerk bei Hannover. Infolge der starken Regenfälle ergaben sich Rüben geringen Zuckergehaltes und mit so hoher Schmutzanhaftung, daß die Verarbeitung erheblich erschwert und verlangsamt wurde. Sodann erfuhr der Zucker einen jähen Preisfall, welcher, auf das Berichtsjahr berechnet, eine Mindereinnahme von mehr als 700 000 M ergab. Mit der Verwertung großer Zuckermengen wurde bis in die letzten Tage des Berichtsjahres gewartet, ohne daß die erhoffte Preissteigerung eintrat. Als besonders bedeutsam für das ungünstige Ergebnis ist zu erwähnen, daß die Rübenenerwerbungen, welche in der Zeit der Hochkonjunktur getätigt werden mußten, eine 20%ige Erhöhung notwendig machten. Nach Abschreibungen von

73 500 (73 074) M Verlust etwa 129 000 M (i. V. 598 781 M Reingewinn). Nach Verwendung des Vortrags von 64 505 M bleiben außer der gesetzlichen Rücklage die freien Rücklagen noch mit rund 135 000 M bestehen.

ar.

Aus der Kaliindustrie.

Nach dem Jahresbericht des Kalisyndikats stieg der Absatz 1912 um rund 700 000 (i. V. um 800 000) dz auf 10,09 Mill. dz K₂O. Was die einzelnen Gruppen betrifft, so ist in Gruppe I (Carnallit und Bergkieserit) eine Verbrauchsverminderung um 101 987 dz zu verzeichnen, die ihren Ausgleich durch den höheren Kainitabsatz im Inland findet. In Gruppe II (Kainit und Sylvinit) stieg der Absatz von 32 126 316 auf 32 510 026 dz. Dabei zeigt u. a. Deutschland eine Zunahme um 943 317 dz, Nordamerika eine Abnahme um 1122 884 dz. In Gruppe III (Kalidüngesalze mit 20,30 und 40%) hat sich der Absatz auch im Jahr 1912 ganz erheblich gehoben, so daß eine Zunahme um 1 161 530 dz festzustellen ist, die sich auf fast alle Länder erstreckt. Eine Verminderung des Verbrauchs ist nur in Spanien und Nordamerika eingetreten. Kalidünger von mindestens 38% weist eine weitere Erhöhung des Verbrauchs um 70 939 dz auf. Das Chlorkaliumgeschäft hat sich im Jahre 1912 weiter günstig entwickelt; besonders aufnahmefähig zeigte sich die deutsche chemische Industrie. Auch in Österreich konnte für gewerbliche Zwecke bedeutend mehr abgesetzt werden. Der Grund für die Abnahme des Absatzes nach Spanien und Nordamerika ist in den dortigen ungünstigen Witterungsverhältnissen zu suchen. Der Gesamtabsatz an Chlorkalium betrug 4 714 346 (4 433 569) dz. Das Geschäft in schwefelsaurem Kali, von dem 1 157 284 (1 101 226) dz abgesetzt wurden, kann, abgesehen von dem verminderten Bedarf Nordamerikas, auch für das Jahr 1912 als sehr günstig bezeichnet werden. Im besonderen zeigten einen erheblichen Mehrverbrauch England (vorzugsweise für industrielle Zwecke), ferner Frankreich, Italien, Asien und Australien (für landwirtschaftliche Zwecke). Von dem Gesamtabsatz an K₂O, der sich auf 10 092 188 (9 399 269) dz beziffert, entfallen u. a. auf Deutschland 5 285 650 (4 798 385) dz, auf Nordamerika einschließlich Hawaii 2 330 866 (2 518 699) dz, auf Holland 396 564 (345 825) dz, auf Frankreich 389 890 (331 054) dz, auf Skandinavien und Dänemark 336 992 (286 265) dz und Österreich-Ungarn 259 272 (202 574) dz.

dn.

Die Verteilungsstelle für die Kaliindustrie hat in ihrer Sitzung vom 30./5. folgende Beteiligungsziffern festgesetzt: Vom 1./5. 1913 ab: Kaliwerk Bismarckshall eine endgültige Beteiligungsziffer von 8,1344 Tausendsteln, Königliche Berginspektion Bleicherode (Kalisalzbergwerk Kleinbodungen I) eine vorläufige Beteiligungsziffer von 3,1694 Tausendsteln vom 1./6. 1913 ab, Kaliwerk Friedrichshall I die endgültige Beteiligungsziffer von 10,4937 Tausendsteln. Gemäß § 17 Absatz 3 neu festgesetzt: Kaliwerk Friedrichshall II eine vorläufige Beteiligungsziffer von 2,9018 Tausendsteln.

dn.

Gewerkschaft Wilhelmshall. Reinüberschuß 2 910 000 (4 148 309) M. Abschreibungen 208 000 (186 880) M. Vortrag 1 702 000 (2 224 786) M. Als Ausbeute wurden 1 Mill. M in Dingelstedt-Schuldverschreibungen verteilt.

dn.

Hannoversche Kaliwerke, A.-G., Hannover. Verlust 224 720 (98 712) M, um den sich der Verlustvortrag von 559 513 auf 784 233 M erhöht. Nach dem Bericht wurde im Schacht auf der 880 m-Sohle in den ersten Monaten des laufenden Jahres gutes Hartholz gefunden, das ohne chemische Verarbeitung als Rohsalz abgesetzt werden kann und ein Lager von reinem Sylvinit von durchschnittlich mehr als 70% Chlorkalium. Inzwischen ist dieser Sylvinit auch auf der 840 m-Sohle in gleich wertvoller Beschaffenheit aufgeschlossen. Auf diese Funde hin wurde der Gesellschaft von der Verteilungsstelle mit Wirkung vom 1./3. 1913 eine vorläufige Beteiligungsziffer von 3,3922 Tausendstel zuerkannt, so daß das Unternehmen dem Werte seiner Aufschlüsse entsprechend zu den höchstbeteiligten der neu eingetretenen Werke zählt.

ar.

Bergbau-A.-G. Justus in Volpriehausen. Der Anteil des Werks am Kaliabsatz ist von 118 517 dz in 1911 auf 100 719 dz K₂O in 1912 zurückgegangen. Reingewinn

574 175 (556 117) M. Die Generalversammlung soll über die Gewinnverteilung Beschluß fassen. Dividende 7 (6)%. Jetzt will die Verwaltung zunächst abwarten, wie die weitere Entwicklung der Tochterunternehmung Hildasglück und vor allem der dortige Geldbedarf sich gestalten wird. Der Schacht dieser Gewerkschaft ist gegenwärtig 556 m tief, die Verwaltung hofft, daß in Kürze der endgültige Wasserabschluß erreicht wird. Hildasglück hat anfangs Februar eine Zubeße von 1 Mill. M beschlossen, wovon 400 M pro Kuxe per 1./5. ausgeschrieben worden sind. *dn.*

Mecklenburgische Kalisalzwerke, Jessenitz. Die Verwaltung hat nunmehr in Gemeinschaft mit der von der Hauptversammlung eingesetzten Kommission nach langwierigen Verhandlungen mit einer Gruppe ein Abkommen dahin getroffen, daß die Kaliwerke Jessenitz die sämtlichen Kuxe der Gewerkschaft Beberstedt erwerben. Der Kaufpreis soll in der Weise festgelegt werden, daß 2½ Mill. M in bar und 1½ Mill. M in Schuldverschreibungen der Gewerkschaft Beberstedt gezahlt werden. Zur Sicherstellung der noch im Umlauf befindlichen Jessenitz-Schuldverschreibungen sollen bei deren Treuhänder 1 Mill. Beberstedt-Schuldverschreibungen im Range gleichberechtigt mit den obenerwähnten 1½ Mill. M Beberstedt-Schuldverschreibungen hinterlegt werden. Außerdem sollen die Verkäufer ½ Mill. Beberstedt-Schuldverschreibungen zur weiteren Sicherheit hinterlegen mit der Maßgabe, daß sie entsprechend der fortschreitenden Tilgung der Jessenitz-Schuldverschreibungen an die Verkaufsgruppe zurückzuliefern sind. Die Durchführung dieses Geschäfts ist in der Weise gedacht, daß der bar zu zahlende Teil des Kaufpreises unter Zuhilfenahme der jetzt noch im Besitz von Jessenitz befindlichen Barmittel von etwa 1 Mill. M durch eine Zuzahlung von 35% auf die Aktien von Jessenitz aufgebracht wird. Die Gutachten der Sachverständigen, die auf Veranlassung von Jessenitz die Befahrung der anzukaufenden Werke vorgenommen haben, sind zur Zufriedenheit der Verwaltung sowie der Vertrauenskommission der Aktionäre ausgefallen und rechtfertigen die vorgeschlagenen Kaufbedingungen. Das Werk hat eine vorläufige Beteiligung von 2,75 Tausendstel und unterliegt der Karenzzeit. Die auf den 5./7. einberufene Hauptversammlung soll über die Annahme des Vorschlags beschließen. *dn.*

Kaliwerke Grethem-Büchten G. m. b. H., Grethem a. All. Das Geschäftsjahr 1912 muß noch voll als Baujahr angesehen werden. Der Schacht erreichte Anfang April die vorgesehene Endteufe von 700 m. Die Hauptfördersohle wurde bei 670 m angesetzt. Auf dieser Sohle wurden mehrere Aufschlußbohrungen ausgeführt und je ein Carnallitlager im Osten und Norden festgestellt. Beide Lager bestehen aus reinem grauen Carnallit mit erheblichem Kieseritgehalt. Zugleich mit den unterirdischen Aufschlüssen wurde der Bau der Anlagen über Tage gefördert und die Chlorkaliumfabrik Ende Januar 1913 in Betrieb genommen. Auf Schacht II (Salzwerk Gilten) wurden die Arbeiten zur Niederbringung der Gefrierlöcher begonnen. Die vorläufige Beteiligung am Absatz wurde ab 1./3. 1913 auf 2,7324 Tausendstel festgesetzt und ab 1./5. 1913 auf 2,6487 Tausendstel. *dn.*

Dividenden.

Dividenden. Deutsche Südsee-Phosphatgesellschaft 6 (—)%. — Ölfabrik Großgerau, Bremen 10 (11)%. — Papierfabrik Krappitz A.-G., Krappitz O.-Schles. 5 (20)%. — Stanz- und Emailierwerke vorm. Karl Thiel & Söhne A.-G., Lübeck 4 (7) %.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Anläßlich der 54. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure zu Leipzig ist König Friedrich August von Sachsen von der Technischen Hochschule in Dresden zum Dr.-Ing. ehrenhalber ernannt worden. Ferner wurde beschlossen, George Westinghouse die goldene Grashof-Denk Münze zu verleihen.

Der Königsberger Zellstoffabrik, A.-G. in Königsberg i. Pr., der Norddeutschen Cellulosefabrik, A.-G. in Jüditten, und der Cellulosefabrik in Memel ist die Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen in Bronze verliehen worden.

Der Kgl. Preuß. Oberbergrat Paul Graeßner ist zum Kaiserl. Geh. Reg.-Rat und vortragenden Rat, im Reichsamt des Innern ernannt worden.

Geh. Rat Prof. Nernst wurde aus Anlaß der Feier des Jahresfestes der Göttinger Universität von der medizinischen Fakultät zum Ehrendoktor ernannt.

Dem a. o. Professor der Universität in Berlin Dr. Hermann Thoms ist der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen worden.

Dr. M. Claasz ist zum etatsmäßigen Dozenten für analytische Chemie an der Technischen Hochschule zu Danzig ernannt worden.

M. Weber, etatsmäßiger Professor der Mineralogie an der Technischen Hochschule zu Hannover, ist in gleicher Eigenschaft an die Technische Hochschule in Berlin versetzt worden.

Geh. Hofrat Professor der Mineralogie an der Universität München, Dr. Paul Heinrich Ritter von Groth, beging am 23./6. seinen 70. Geburtstag.

Generaldirektor der „Union“ Fabrik chemischer Produkte, Kommerzienrat H. Käsemacher, der seit längerer Zeit erkrankt ist, wird sich von der Leitung der Gesellschaft zurückziehen.

Gestorben ist: Otto Paulßen, Direktor der Leipziger Spritfabrik, am 20./6. im Alter von 57 Jahren.

Eingelaufene Bücher.

Göschel.) I. Die Mikroskopie d. Textilmaterialien. Mit 92 Fig. Berlin u. Leipzig 1913. G. J. Göschel'sche Verlagshandlung G. m. b. H. Geb. M —,90

Peter, F., Die Abhitzkessel, eine Darst. d. Dampferz. m. Abwärme v. Öfen u. Hochofengichtgasen. Mit 54 in den Text gedr. Abb. Halle a. S. 1913. Wilhelm Knapp. Geh. M 8,—; geb. M 8,75

Schmidt, J., Jahrbuch d. organischen Chemie. VI. Jahrg.: Die Forschungsergebnisse u. Fortschritte i. J. 1912. Leipzig 1913. Johannes Wöhrners Verlag. Geh. M 12,80; geb. M 14,30

Simmersbach, O., Mitteilungen aus d. Eisenhüttenmännischen Institut d. Kgl. Techn. Hochschule Breslau. 1. Bd. Mit 177 Abb. u. 6 Tafeln. Düsseldorf 1913. Verlag Stahleisen m. b. H. Geh. M 14,—

Verwaltungsbericht über das neunte Geschäftsjahr 1911—1912 und Bericht über d. 9. Ausschußsitzung des unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten Ludwig von Bayern stehenden deutschen Museums.

Wilson, A. W. G., Pyrites in Canada its Occurrence, Exploitation Dressing, and Uses. Ottawa 1912. Government Printing Bureau.

Die Kunst in Industrie und Handel. Jahrbuch des deutschen Werkbundes. Jena 1913. Eugen Diederichs. Geb. M 2,—

Bücherbesprechungen.

Lassar-Cohn. Einführung in die Chemie in leichtfaßlicher Form. IX u. 301 S. okt. Leipzig und Hamburg 1913. Verlag von L. Voß. Preis M 4,—

Das Buch, das seit dem Jahre 1899 vier Auflagen erlebte, ist aus Volkshochschulvorträgen hervorgegangen. Trotzdem ist es ein Versuch, die Chemie, dem gedachten Zwecke entsprechend zwar leichtfaßlich, aber dennoch auf der Grundlage strengster Wissenschaftlichkeit vorzutragen. Da dieser Versuch als gelungen bezeichnet werden muß, kann die Lektüre dieser Einführung auch dem Jünger der chemischen Wissenschaft empfohlen werden.

Die Darstellung schließt sich zunächst ziemlich eng an das System der chemischen Elemente an. Im Anschluß an jeden, dem Erwerb chemischer Einzelkenntnisse gewidmeten Abschnitt wird der Leser zu Schlüssen allgemeiner Art geführt. Der letzte Abschnitt ist dem System der Elemente gewidmet. Auch die wichtigsten Anwendungen wurden in dem Büchlein berücksichtigt. So handelt ein Abschnitt von den Explosivstoffen, ein anderer von der Leuchtgasgewinnung, ein dritter von der Gewinnung der Metalle durch Elektrolyse. Zur Erläuterung dienen 60 Abbildungen.

[BB. 289.]

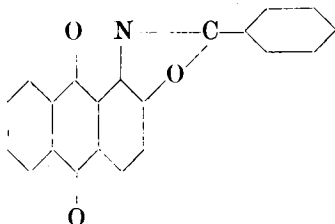
Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Chemische Gesellschaft zu Heidelberg.

Sitzung am 30./5. 1913.

Vorsitzender: E. Knoevenagel.

P. Nawiasky: „Über einige Reaktionen in der Anthrachinonreihe.“ a) In dem D. R. P. 236 875 der Badischen Anilin- & Sodafabrik ist mitgeteilt worden, daß aus o-Halogenbenzoylaminoanthrachinonen durch Einwirkung alkalischer Kondensationsmittel unter Abspaltung von Halogenwasserstoff gut charakterisierte Kondensationsprodukte entstehen. Bei ihrer Untersuchung zeigte sich, daß sie beim Erhitzen mit 80%iger Schwefelsäure in Aminoxyanthrachinone und Benzoesäuren zerfallen. Dies macht es wahrscheinlich, daß die Verbindungen Oxazole sind, z. B.



Für diese Anschauung spricht auch, daß dieselben Körper aus Aminoxyanthrachinonen mit Benzoylchlorid nach Ladenburg (Ber. 9, 1526) und mit Benzaldehyd (nach D. R. P. 252 839, Elberfeld) entstehen; bestätigt wird die neue Auffassung endlich durch die Kondensation des 2'-Dichlorbenzoyl-1-amino-2-bromanthrachinons. Bei dieser bildet sich ein Körper, der 2 Chloratome im Molekül enthält, so daß also der Benzolkern nicht in Reaktion getreten sein kann.

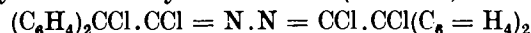
Die auffallende Tatsache, daß man aus 2'-Chlorbenzoyl-2-amino-1-chloranthrachinon, je nachdem man die Kondensation bei An- oder Abwesenheit von Kupfer vornimmt, einen chlorfreien bzw. chlorhaltigen Körper erhält, findet ihre Erklärung darin, daß das chlorhaltige Oxazol beim Erhitzen mit Kupfer und Natriumacetat in Naphthalin in den chlorfreien Körper übergeht.

b) Aus den Mercaptanen der Anthrachinonreihe, welche weder unsubstituierte Aminogruppen noch Oxygruppen enthalten, entstehen bei energischer Oxydation über die Disulfide die entsprechenden Sulfosäuren, teilweise in vorzüglicher Ausbeute. Außer Anthrachinon-1-sulfosäure, Anthrachinon-2-sulfosäure und 2-Methylantrachinon-1-sulfosäure wurden auf diesem Wege die bisher nicht bekannte 1-Methylantrachinon-4-sulfosäure, die 2-Methylantrachinon-3-sulfosäure, die Anthrachinon-1, 2-disulfosäure und die 1-Sulfo-2-antrachinoncarbonsäure hergestellt.

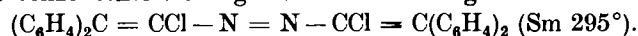
E. Ebler: „Die Aufschließung des Monazits.“ Der Vortr. berichtet über ein Verfahren zur Aufschließung des Monazits, welches darauf beruht, daß man den Monazit mit Magnesium oder Calcium, oder mit Gemengen von Magnesium und Calcium mischt, und diese Gemische in der in der Aluminothermie üblichen Weise mittels eines Entzündungsgemisches zur Entzündung bringt. Die Reduktion der Phosphate zu Phosphiden verläuft in wenigen Minuten unter heftiger Erhitzung ohne äußere Wärmezufuhr. Beim Behandeln der erkalteten Masse mit verdünnter Salzsäure entweicht aller Phosphor in Form von Phosphorwasserstoff. Das Thorium geht in Lösung und kann daraus nach bekannten Methoden abgeschieden werden.

R. Stollé: „Über stickstoffhaltige Abkömmlinge der Diphenylenessigsäure“ (nach Versuchen von F. Wolf und H. Münzel). Sekundäres Diphenylenessigsäurehydrazid wurde durch Einwirkung von Diphenylenessigsäureester auf primäres Diphenylenessigsäurehydrazid oder von Diphenylenessigsäurechlorid auf Hydrazinhydrat erhalten. Diphenylenessigsäurechlorid (Sm 77°) entsteht beim Kochen von Diphenylenessigsäure mit Thionylchlorid, unter Umständen neben Bis-diphenylenbernsteinsäurechlorid (Sm 213°) und Diphenylenchloressigsäurechlorid (Sm 111°). Se-

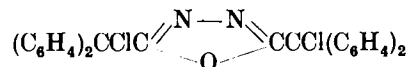
kundäres Diphenylenessigsäurehydrazid (Sm 336°) wurde durch Erhitzen mit Phosphorpentachlorid in Benzollösung in Bis-diphenylenacethydrazidchlorid (Sm 192°), dieses durch Schmelzen mit Phosphorpentachlorid in Bis-diphenylenchloracethydrazidchlorid (Sm 240°)



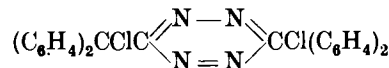
übergeführt. Dieses liefert beim Schütteln mit Quecksilber in benzolischer Lösung die Azoverbindung



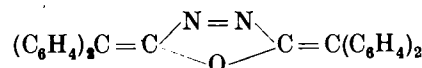
Entsprechend wurden Azoverbindungen aus dem gechlorten Furodiazol



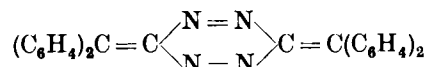
(Sm 229°) und dem gechlorten Tetrazin



(Sm 206°) erhalten.

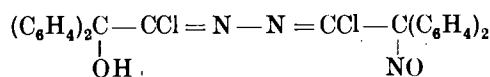


stellt ein leicht bläulich gefärbtes weißes Pulver dar, welches in hochsiedenden Mitteln in der Hitze mit blauer Farbe wenig löslich ist.

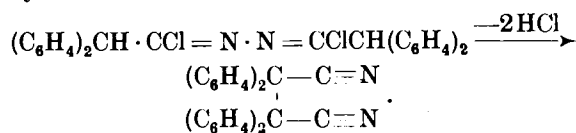


dunkelgrüne, metallisch glänzende Krystalle, mit violetter Farbe löslich in Benzol, die bei etwa 240° verpuffen.

Diese Azoverbindungen lagern wieder Halogen, Wasserstoff, unter Umständen auch salpetrige Säure in 1,6-Stellung an.



schmilzt unscharf bei 150° und gibt schon beim Kochen in Benzollösung salpetrige Säure unter Rotfärbung und Übergang in die Azoverbindung ab. Alkalien wirken auf Bis-diphenylenacethydrazidchlorid unter Bildung von Bis-diphenylenbernsteinsäurenitril (Sm 242°) ein.



In der Maisitzung der Chicagoer Sektion der Am. Chemical Society ist Dr. L. H. Baekeland die vor 3 Jahren von William A. Converse gestiftete Willard Gibbs-Medaille überreicht worden. Nachdem der Vorsitzende, Prof. Julius Stieglitz, u. a. darauf hingewiesen hatte, daß, während in den beiden ersten Jahren die Medaille zwei Theoretikern, Svante Arrhenius und Theod. W. Richards, zuerkannt worden, die Wahl dieses Mal auf einen Mann gefallen sei, der sich auf dem Gebiete der angewandten Chemie hochverdient gemacht hat, sprach Dr. W. D. Richardson in längerer Rede die Leistungen Baekelands, die auf drei verschiedenen Gebieten liegen. Die Photochemie verdankt ihm das allbekannte „Velox“-Papier. Auf elektrochemischem Gebiete hat er die Townsendzelle für die elektrolytische Gewinnung von Alkali und Chlor vervollkommenet, die auf dem Werke der Hooker Electrochem. Co. in Niagara Falls, N. Y., zur Erzeugung von täglich 34 t Ätznatron dient; die Kapazität soll binnen 1 Jahre auf 64 t den Tag erhöht werden. Diese Zelle ist auch kürzlich von den Elberfelder Farbenfabriken eingeführt worden. Seine bedeutendste Leistung liegt aber auf dem Gebiete der organischen Chemie und besteht in der Erzeugung von Phenolformaldehydkondensationsprodukten, dem „Bakelit“, das, wie eine reichhaltige Ausstellung zeigte, bereits in den mannigfach-

sten Industriezweigen Verwertung gefunden hat. So beschäftigt u. a. allein die Knopfindustrie ungefähr 1000 Leute mit seiner Verarbeitung. — **B a e k e l a n d s** Vortrag behandelte die „chemische Zusammensetzung von harzigen Phenolkondensationsprodukten“. (Er wird demnächst in dieser Z. erscheinen.) D.

Patentanmeldungen.

- Klasse: Reichsanzeiger vom 19./6. 1913.
- 10a. W. 41 319. Auf der Ofenbatterie fahrbare **Türkabelwinde** in Verbindung mit einer Koksloeschvorrichtung. R. Wilhelm, Altenessen, Rhld. 10./1. 1913.
- 12l. N. 13 565. Beseitigung des Magnesiumchlorids in Form von Magnesiumsilicat aus **Endlaugen** der Kalifabrikation. E. Natho, Geseke i. W. 9./8. 1912.
- 12o. K. 49 992. Säurechloride der **Oxysäuren**. Zus. zur Anm. K. 48 955. E. Kopetschni, Mannheim, u. L. Karczag, Berlin. 23./12. 1911.
16. M. 46 141. Überführung von lohlgaren **Lederabfällen** in einen hochwertigen Kunstdünger. Moise & Co., Barr (Els.) 6./11. 1911.
- 18a. G. 38 125. **Drehrohrofen** zum Agglomerieren von Erzen. Gewerkschaft Justine Schottenbach, Hamborn. 19./12. 1912.
- 18c. P. 28 346. In Kanal- und **Wärmöfen** aus- und einfahrbare Beschickungsvorr. mit relativ zueinander verschiebbaren, übereinander gelagerten Trägerpaaren. L. Pletsch, Taganrog, Rußl., u. M. Olbrich, Ekaterinoslaw, Rußl. 19./2. 1912.
- 22b. W. 40 093. Gelber Küpenfarbstoff der **Anthrachinonreihe**. Zus. zu 257 832. R. Wedekind & Co. m. b. H., Uerdingen. 5./10. 1912.
- 22h. J. 15 341 u. 15 342. **Celluloseformiatlösgg.** Internat. Cellulose-ester-Ges. m. b. H., Sydowsee b. Stettin. 4./1. 1913.
- 22i. P. 29 080. Vereinigen vulkanisierter **Kautschukteile**. A. Pidoux, Genf, u. P. de Carsalade, Brüssel. 24./6. 1912.
- 23f. K. 53 418. Einbetten dünner bedruckter Etiketten aus Gelatine in Stücke durchsichtiger **Selbe**. H. Kestner, Mülhausen i. E. 13./12. 1912.
- 24e. H. 59 764. **Gaserzeuger** mit Wanderrost. Fa. Gebr. Hinselmann, Essen-Ruhr. 28./11. 1912.
- 24e. K. 53 311. Vorr. zur Ausführung des Verfahrens zum Betriebe von **Gaserzeugern** nach Pat. 249 686 bei Gaserzeugern mit drehbarem, sich ungefähr nach dem Böschungswinkel kegelig erweiternden Gasabgangsstutzen. Zus. zu 249 686. H. Koppers, Essen-Ruhr. 2./12. 1912.
- 26a. G. 38 689. Abschlußventil für Vorlagen bei **Destillationsöfen**. A. Grüter, Erkenschwick i. Westf. 18./3. 1913.
- 28a. E. 18 509. **Formaldehydleder**. K. Evler, Berlin-Friedenau. 10./10. 1912.
- 28a. W. 39 450. Fertigmachen von **Chromleder**. J. Winther, Roskilde (Dänem.). 1./4. 1912.
- 30h. J. 14 889. Haltbares Heilgetränk aus **Molke** oder sonstigen Rückständen des Molkereibetriebes. A. Jolles, Wien. 29./7. 1912.
- 42l. F. 35 902. **Untersuchungsschleuder** für Handantrieb. Paul Funke & Co. G. m. b. H., Berlin. 1./2. 1913.
- 79c. G. 35 435. Veredelung von **Tabak** und Tabakfabrikaten. Otto Carl Gräff, Kreuznach. 11./11. 1911.
- 80b. T. 17 034. Erzielung einer raschen Lagermöglichkeit von **Steinen**, die mit hochschmelzendem, bituminösem Material umhüllt sind. Teerstraßenbau-Ges. Wayß m. b. H., Frankfurt a. M. 25./1. 1912.

Patentliste des Auslandes.

Amerika: Veröffentl. 27./5. 1913.
England: Veröffentl. 19./6. 1913.
Ungarn: Einspr. 1./8. 1913.

Anorganische Chemie.

Bhdlg. schmelzbarer **keram. Körper** zum Anzeigen der Temperatur in Öfen. Eduard Cramer, Berlin. Amer. 1 063 012.
Verf. u. Vorr. zum Entfärben und Reinigen von **Kochsalz**. International Salt Co., London. Ung. W. 3463.
Oxydation atmosphärischer **Luft** mittels des elektr. Lichtbogens. Rossi. Frankr. 455 530.
Künstl. **Marmor**. Floeh. Frankr. 455 547.
App. zur Erz. von **Ozon**. Daniel C. Smith & Fred. M. Hummel, Des Moines, Iowa. Übertr. Anna Hope Smith und Silvia Elizabeth Smith, Des Moines, Iowa. Amer. 1 063 167.
App. z. Erz. von **Ozon**. N. M. Hopkins. Übertr. The Terpezone Co. Neu-York. Amer. 1 062 974.
Ozon. J. Steynis, Paris. Ung. S. 6407.
Schwefel- und Eisenverb. aus **Pyriten**, in denen sich Schwefel mit Wasserstoff reinigen kann. Hall. Frankr. 455 474.

Radioaktivmachen von Gegenständen aller Art. Preerutti. Frankr. 455 354.
Konzentrieren verd. **Salpetersäure**. Rossi. Frankr. 455 531, 455 532.
Schwefelungsapp. Soc. An. des Etablissements Saignes. Frankr. Zusatz 17 308/451/437.
Schwefelwasserstoffe. Hall. Frankr. 455 475.
Elementares **Silicium** und Nebenprodukte. Fl. J. Machalske. Übertr. Ch. Offenhauser, Philadelphia, Pa. Amer. 1 062 982.
Spelwassererhitzer und Reiniger. D. McDonald, Louisville, Ky. Amer. 1 063 132.
Calcinieren von **tonerdehaltigen Materialien**. Llewellyn & Peter Spence & Sons, Ltd. Engl. 12 308/1912.
Trocken gepreßte glasierte oder emaillierte **Tonplatten**. T. Czerny, Kassa. Ung. C. 2260.
Wasserreiniger. J. Lohrmann, Düsseldorf. Amer. 1 063 147.
Kartonähnl. **Ziegelfafeln**. Thomsen, Luh & Van Dam. Frankr. 455 534.

Brenn- und Leuchtstoffe; Beleuchtung; Öfen aller Art.

Acetylgasentwickler. Allen. Engl. 26 087/1912.
Acetylgasentwickler. W. R. Arndt. Übertr. Tilton and Tilton, Moline, Kans. Amer. 1 062 873.
Bogenlampe. A. G. Way, London. Amer. 1 062 809. — R. Scott. Übertr. Scott Electrical Company, New York, N. Y. Amer. 1 062 857.
Vergasung von kleinstückigen, grusigen oder mehligten **Brennstoffen**. F. C. W. Timm, Hamburg. Ung. T. 2191.
Verf. u. Vorr. z. Vergasung von flüchtige Bestandteile enthaltenen **Brennstoffen**. F. C. W. Timm, Hamburg. Ung. T. 2192.
Elektroden für Bogenlampen. General Electric Co. Engl. 18 220, 1912.
Gasbrenner für hohe Temperaturen. A. Elmer, New York. Amer. 1 062 640.
Regelung der Temperatur zur Reinigung von **Gasen** mittels Trockenfilter. Dänhardt. Frankr. 455 378.
Gasentwickler. Rehmann. Frankr. Zus. 17 304/377 731.
Gasentwickler vom Hochofentyp. Soc. des Gazogènes Marconnet. Engl. 12 479/1912.
Gaserzeuger. C. M. Garland. Übertr. Camden Iron Works, Camden, N. J. Amer. 1 063 024.
Gaserzeuger. W. F. Luick und A. J. Bassett. Übertr. Luick Bassett Producer Co., Wisconsin. Amer. 1 062 721.
Vergaser oder **Gaserzeuger**. Van Herpe. Engl. 12 601/1912.
Glühlampe. J. Herzog. Übertr. O. Granger, Montreal. Amer. 1 062 591, 1 062 592. — M. M. Meritt. Übertr. General Electric Co., New York. Amer. 1 062 836. — R. Jahoda, Wien. Amer. 1 063 035.
Steigerung des Heizwertes von **Hochofengasen**. Zimmermann. Engl. 21 359/1912.
Kohlenbriketts. Grätz. Frankr. 455 348.
App. z. Herst. von **Luftgas**. W. Thiem. Übertr. Svend Olsen. Halle a. Saale. Amer. 1 063 091.
Vorr. zum Verzehren von **Rauch** und Ersparen von Brennmaterial. Johns. Engl. 7925/1913.
Elektr. Sicherheitslampe. Fuller. Frankr. 455 459.
Trockenkammern. Hultgren. Engl. 12 224/1912.
Ziehen von Drähten bes. von **Wolfram**. Gladitz. Engl. 12 469, 1912.
Wolframfaden. J. Pintsch A.-G. Engl. 5026/1912, 5027/1912, 5028/1912.
Fäden aus **Wolframlegierungen**. J. Pintsch A.-G. Engl. 12 752, 1912.

Öfen.

Hohlblöcke für die Wannen von **Glasöfen**. Gobbe. Frankr. 455 492.
Hochöfen. Hicks. Engl. 15 685/1912. — Kunz. Engl. 26 806/1912.
Hermetischer Gasverschluß für die Beschickungswagen in **Hochöfen**. J. Pohlig A.-G. Frankr. 455 371.
Öfen für das Erhitzen von Metallen und metallurgische Zwecke. Hill. Engl. 12 349/1912.
Öfen mit Kohlenwasserstoffheizung. J. Snedden. Übertr. A. R. Murray, Wichita, Kans. Amer. 1 063 077.
Öfen mit Wassermantel. J. A. Waddell. Übertr. Spencer Heater Co., Scranton, Pa. Amer. 1 063 088.
Öfen. Yano. Engl. 14 609/1912.
Öfen zum Brennen von Zement. Beocsini Cementgyari Unio Reszpanytarsasag. Engl. 11 853/1913.
Öfen zum Schmelzen und Legieren von Metallen im Vakuum. Simpson. Engl. 12 067/1912.
Öfen zum Schmelzen von Stahl und Eisen. Bichon & Sturm. Frankr. 455 473.
Beschickungs- und Kühlungsapp. für **Öfen**. Hillebrand. Engl. 13 650/1912.
Material z. Herst., Reparatur und Ersatz von Auskleidungen metallurgischer **Öfen**. J. E. Baker, York, Pa. Amer. 1 063 102, 1 063 103.

- Mechan. Rührapp. für Öfen. Ekl. Engl. 7771/1913.
Vorr. zum mechan. Entleeren metallurg. Öfen, bes. Zinkmuffel-
öfen. Franz Meguin & Co. & Müller. Engl. 494/1913.
Zuführung von Brennmateriel zu kontinuierl. Öfen. Wattebled.
Engl. 12 372/1912.
Retorten zur trockenen Destillation von Holz. Sykes. Engl.
12 257/1912.
Beheizung von Retortenöfen. Ch. M. Stein & Co. Frankr. Zusatz
17 278/438 694.
Tiegelöfen. Hundt. Engl. 4908/1913.
Tragbarer Tiegelofen. M. Harvey, Walsall. Amer. 1 062 970.

Organische Chemie.

- Acetaldehyd. Konsortium für elektrochem. Industrie-Ges. Engl.
6000/1913.
Acetaldehyd aus Acetylen. Konsortium für elektrochem. Indu-
strie-Ges. Frankr. 455 370.
Acidylsallylsäureester. R. Wolfenstein, Berlin. Amer. 1 063 099.
Esterschwefelsäuren aus Oxyssäureestern der Alkamine und ihrer
Alkylammoniumsalze. Ade & [Roche]. Engl. 12 237/1912.
Uretane tertiärer Alkohole. E. Merck, Darmstadt. Ung. M.
4844.
Belegen der Wege mit Asphalt. Grasso. Frankr. 455 438.
Maße für Behälter von Benzin, Alkohol u. dgl. Société Soulat
frères. Frankr. 455 435.
Schönen von Bier und Wein. Spencer. Engl. 84/1913.
Kunstbutter. A. Francz, Wien. Ung. F. 3095.
Lösungsmittel für Cellulose. P. Spence & Sons, Manchester.
Ung. S. 6490.
Celluloselegg. P. Spence & Sons, Manchester. Ung. S. 6491.
Trockene Destillation cellulosehaltiger Materialien. Holzverkoh-
lungs-Industrie A.-G. Frankr. 455 345.
Neue Salze der Cholsäure. Knoll & Co. Engl. 27 695/1912.
Konservieren und Verpacken von Eiern. W. Kulenkampff,
Magdeburg. Amer. 1 063 043.
Emulsionen. Blichfeldt. Engl. 7498/1912, 7499/1912.
Wiedergew. der Lösungsmittel aus den Rückständen der Ex-
traktion. Zisper. Engl. 12 321/1912.
Entwickeln kinematograph. Farbenfilms. Thornton. Engl. 12 231,
1912.
Katalyt. Verf., bes. Umwandlung ungesättigter Fettsäuren und
ihrer Glyceride in gesättigte Stoffe. Boberg & Techno-Chemical La-
boratories, Ltd. Engl. 4702/1912.
Reduzieren ungesättigter Fettsäuren und ihrer Glyceride. Fuchs.
Engl. 11 543/1913.
Fettsäuren aus Kalkseife. G. Bottaro, Genova. Ung. B. 6235.
Getrocknete Frucht. H. H. Harrison, Boston, Mass. Amer.
1 062 969.
Gärungsgefäß. Wehrle. Frankr. 455 451.
Sprengstoff aus Glykolen oder ihren Oxyden. Matthews, Strange
& Bliss. Engl. 12 770/1912.
Grünmalz. Winter. Engl. 11 429/1913.
Kupfersalze des Guajacols. Chem. Fabrik Gedeon Richter, Buda-
pest. Ung. R. 3146.
Gummischelbe oder Platte, bes. für Scheibenventile. Moller &
Hartmann. Engl. 20 171/1912.
Haarwuchsmittel. Graf K. Romer, Borowa. J. H. Bialobrzski,
Tarnow, M. P. Niewiadomski, Tarnow u. Z. Szczurowski, Wien.
Ung. R. 3205.
Konservieren und Feuerfestmachen von Holz und Stoff hierzu.
Grubenholzimprägnierung-Ges. Engl. 17 042/1912.
Konservieren von Holz. Stankovitch. Engl. 14 628/1912.
Produkt zum Bedecken von Holz. Guyot. Frankr. 455 504.
Verf. u. Vorr. z. Färben und gleichzeitigen Konservieren und
Trocknen von Holz. J. Szalavcs, und T. Zilahy, Munkács. Ung. S.
6487.
Bleichen von Holzcellulose u. ähnl. Materialien. F. W. Dobson,
Hottelbrook-Mills. Ung. D. 2158.
Metallische Katalysatoren. C. & G. Müller, Speisefettfabrik A.-G.
Engl. 23 643/1912.
Katalysatoren. Fuchs. Engl. 11 542/1913.
Füllmittel für Kautschuk. L. Elfrink, Modjokerto, Java. Amer.
1 062 958.
Kautschukähn. Stoff. F. Hofmann, C. Coutelle, K. Delbrück u.
K. Meisenburg. Übertr. [By]. Amer. 1 062 828, 1 062 912, 1 062 913,
1 062 914, 1 062 915.
Kautschukähn. Massen. H. Stalay, A. Holt. Übertr. [B]. Amer.
1 062 973.
Kautschukähn. Stoffe. [By]. Engl. 24 637/1912.
Elastisches kautschukähn. Material. Naamlose Venootschap
Chem. Industrie, Amsterdam. Ung. V. 1831. Zus. zu 51 120.
Kohlhydratphosphorsäureester. Carlson. Engl. 11 653/1913.

- Konservierungsmittel. B. R. Albertsen, San Francisco, Cal. Über-
tragen Achille Fevy, San Francisco, Cal. Amer. 1 062 683.
Kosmet. Mittel für Gesichtspflege. Graf K. Romer, Borowa, J.
H. Bialobrzski, Tarnow, M. P. Niewiadomski, Tarnow und Z.
Szczurowski, Wien. Ung. R. 3204.
Biagsammachen von Leder. G. Basler. Übertr. Basler Machinery
Co., Lynn, Mass. Amer. 1 062 947.
Wasserdichtmachen von chromgegerbtem Leder. Terry. Engl.
16 060/1912.
Reinigen von Lederwaren, bes. Handschuhen, Schuhen und Leder-
westen. Karplus & Herzberger. Engl. 14 082/1912.
Die Haltbarkeit der Getreidenachmehle zu erhöhen, ihre schäd-
lichen Einw. auf die Teichgärung zu beseitigen und sie zur Verbesse-
rung der Teiggärung und des Brotes, zu dem sie mitverwendet wer-
den, befähigt zu machen. Th. Schlüter, Berlin. Ung. Sch. 2795.
Vergärung und Destillation von Melassen. Molhant. Frankr.
455 483.
Verf. u. Einr. z. Herst. von Kunstmilch. G. v. Rigler, Kolozsvár.
Ung. R. 3131.
Feste schmelzbare Körper durch Zersetzung von Mineralölen.
Buraczewski & Kozniewski. Frankr. 455 503.
Krystall. Monozyklinaldehydsulfoxylat. M. Bazlen, E. Rieger
u. Th. Wohlfahrt. Übertr. [B]. Amer. 1 063 004.
Pasteuriserapp. W. H. Park, New York. Amer. 1 062 847.
Künstl. Perlmutter. Rosen. Engl. 17 953/1912.
Masse für Pflaster. J. H. Amies. Übertr. Amies Asphalt Co.,
South Dakato. Amer. 1 062 686.
Masse für Pflasterblöcke. A. Deidesheimer, Neustadt a. d. Hardt.
Amer. 1 062 771.
Kolorierte photograph. Bilder. Neue Photograph. Ges., Berlin.
Ung. P. 3832.
Masse zum Überziehen von Körnern von Schwarzpulver oder an-
deren Sprengladungen. Curtis & Harvey, Ltd. & Smith. Engl.
16 111/1912.
Sallylsäureverb. Weitz. Engl. 9715/1913.
Prüfen von Samen. B. H. Adams u. W. C. Adams, Decorah, Iowa.
Amer. 1 062 682.
Speiseschmalz. E. F. Bloß, Cleveland, Ohio. Amer. 1 063 107.
Spiritusdenaturierungsmittel. K. Kopitsch, Wien. Ung. K. 4809.
Zus. zu 48 884.
Sprengstoffe. Robertson & Wollenweber. Engl. 10 062/1912.
Verf. und Vorr. zum Ablösen von Tapeten u. dgl. F. Fischer, u.
H. Heumach, Pirmasens. Ung. F. 3092.
Vanadiumhaltiger Katalysator. Conidelon Soc. Anon. Engl.
5174/1913.
Konservierendes Verpackungsmaterial u. Verf. zur Erz. dslb.
Frau J. Altstädter geb. Jozsa Steiner, Budapest. Ung. A. 1870.
Würzmaterial. Fleck. Engl. 11 567/1913.
Zündmassen. Claessen. Frankr. 455 369.

Farben; Textilindustrie; Faserstoffe.

- Aminoanthrachlone u. deren Abkömmlinge. Ch. Rampini, W.
E. Warland. Übertr. [B]. Amer. 1 063 172, 1 063 173.
Aminoanthrachlone. [By]. Engl. 17 829/1912.
Anthracenfarbstoffe. H. Wolff. Übertr. [B]. Amer. 1 063 000.
Anthrachlonefarbstoffe. C. Müller. Übertr. [B]. Amer. 1 062 988.
— P. Navissky. Übertr. [B]. Amer. 1 062 990.
Farbstoffe der Anthrachlonereihe. M. H. Isler. Übertr. [B].
Amer. 1 062 975.
Anthrachlonthiazol. [B]. Engl. 21 615/1912.
Azofarbstoffe. [By]. Engl. 14 555/1912. — [Geigy]. Engl. 25 866.
1912.
Wasserunlösliche Azofarbstoffe. [A]. Frankr. 455 312.
Ätzbare Färbungen auf Baumwolle. [M]. Frankr. 455 493.
Gelbe Diazofarbstoffe und Pigmentfarben. [Griesheim-Elektron].
Engl. 3329/1913.
Waschechte Färbungen auf der Faser. [M]. Frankr. 455 304.
Bhdl. von Fischnetzen zur Steigerung ihrer Haltbarkeit. Van
Vriesland. Engl. 86/1913.
Überzogene Gewebe. H. S. Mork. Übertr. Chem. Products Co.,
Boston, Mass. Amer. 1 062 725.
Bhdlg. v. Zink zur Verw. in der Ölmalerei. Quellier. Frankr.
455 514.
Papier. Marx. Engl. 17 485/1912.
Pigmente. [B]. Engl. 17 271/1912.
Halogenierte Rosaniline. [Cassella]. Engl. 14 742/1912.
Produkt für die Textilindustrie. P. C. D. Castle, St. Margarets-on-
Thames. Amer. 1 063 118.

Verschiedenes.

- Elektrosmot. Entwässerung pflanzlicher, tierischer oder mine-
ralischer Substanzen unter Druck. Gesellschaft für Elektrosmose,
Frankfurt. Ung. E. 1975.
Laden von Sammlerbatterien. Wilson. Engl. 9735/1912.